SEMESTER-brief

Wintersemester 2012/13

Liebe Leserinnen und Leser,

zum Wintersemester 2012/2013 haben wir 620 neue Studierende bei uns begrüßt, 150 von ihnen haben sich für ein Master-Studium eingeschrieben. Während 2008 noch 68 Prozent der Erstsemester aus Mecklenburg-Vorpommern kamen, sind heute gerade noch 51 Prozent aus unserem Bundesland. Dieser Rückgang bestätigt einerseits die demografische Entwicklung bei den Schulabgängerzahlen in Mecklenburg-Vorpommern, macht andererseits deutlich, dass sich immer mehr Schülerinnen und Schüler der umliegenden Bundesländer für einen unserer Studiengänge und unsere Hochschule interessieren. Der Anteil aus Berlin und Brandenburg liegt bei 16,7 Prozent, ca. 18 Prozent sind aus den alten Bundesländern, die meisten aus Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen. Zurzeit sind 50 ausländische Studierende bei uns.

Zur Feierlichen Immatrikulation in der Konzertkirche wurden insgesamt 19 Absolventinnen und Absolventen für ihre erfolgreichen Studienabschlüsse und Abschlussarbeiten mit Preisen und Anerkennungen ausgezeichnet.

Am 24. Oktober haben wir zum zweiten Mal Deutschlandstipendien vergeben. In diesem Jahr waren es insgesamt 17, im vergangenen Jahr neun. Diese Stipendien sind dank der neun Förderer Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Sparkasse Neubrandenburg-Demmin gemeinsam mit dem Ostdeutschen Sparkassenverband (OSV), NEUWOBA Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft eG, Planungsbüro Rossow Gesellschaft für Versorgungstechnik mbH Neubrandenburg, DKB – Deutsche Kreditbank AG, Niederlassung Neubrandenburg, Clausohm-Software GmbH Neverin, LIPP Mischtechnik GmbH Mannheim, EAN Energieanlagen Nord GmbH Neubrandenburg und Neubrandenburger Stadtwerke GmbH möglich. Die Stipendiaten hatten sich den Förderern vorgestellt. Die Einblicke in ihre Biografien waren sehr beeindruckend.

Daniel Raguse von der DKB-Niederlassung in Neubrandenburg (re.) überreicht Social Work-Studentin Elisa Pasewaldt die Stipendienurkunde. Foto: Bernd Krull

Porträts und Einblicke in Berufsfelder von unseren ehemaligen Studierenden werden im Akademischen Karrierenetzwerk eine wichtige Rolle spielen. Informationen dazu sind für unsere Alumni im Internet unter www.hs-nb.de/start/hochschule/alumni/akanet abrufbar. Sie können sich in das Alumni-Portal einloggen und mit den persönlichen Angaben registrieren. Wir haben zurzeit Kontakt zu einigen von ihnen, um sie in ihrem Berufsfeld zu porträtieren. Wir werden uns dazu an weitere Ehemalige persönlich wenden und freuen uns auf einen interessanten Informationsaustausch.

Zum 1. November hat unser neuer Kanzler, Herr Reinhard Eckstein seinen Dienst an unserer Hochschule endlich aufnehmen können, nachdem wir lange auf die verschiedenen Entscheidungen des Landes warten mussten.

Am 18. September hatte der von uns allen sehr geschätzte Dezernent und amtierende Kanzler, Herr Manfred Gneckow, nach über 20 Jahren an der Hochschule Neubrandenburg seinen letzten Arbeitstag gehabt. Die Hochschule dankt Herrn Gneckow für sein überaus großes Engagement, seine Impulse in die Hochschulverwaltung hinein und die auch durch ihn entwickelten Innovationen zur Flexibilisierung von Hochschulmanagement, die insgesamt den Hochschulstandort Neubrandenburg ganz wesentlich gestärkt haben.

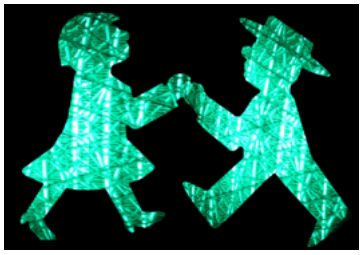
Herzliche Grüße

Prof. Dr. Micha Teuscher, Rektor

Geschlechtergerechte Sprache

Hochschulleitung/Gleichstellungsbüro

Bereits 1998 hat sich die Hochschule in ihrer Gleichstellungssatzung zur sprachlichen Gleichbehandlung von Frauen und Männern bekannt. Seitdem wurden bereits viele Texte und Formulare der Hochschule überarbeitet. Sprachliches Handeln findet jedoch nicht nur in hochschulöffentlichen Texten und Verlautbarungen statt, es zeigt sich in all unseren Äußerungen, sei es im Gespräch, in Lehrveranstaltungen, in Forschungsanträgen oder beim Gestalten von Veranstaltungsankündigungen und natürlich im Netz. Dass geschlechtergerechtes Formulieren noch keine Routine ist, können wir – Hand aufs Herz – in all diesen Textsorten immer mal wieder feststellen. Damit das aktive Bekenntnis zu geschlechtergerechtem Sprachgebrauch von allen Hochschulangehörigen aus Überzeugung umgesetzt werden kann, sind einige grundlegende Argumentationen und übersichtliche Strategien hilfreich.



Im vom Gleichstellungsbüro erarbeiteten Leitfaden zur geschlechtergerechten Sprech- und Schreibweise an der Hochschule Neubrandenburg sind die gängigsten Strategien mit Beispielen erläutert und Links zu weiteren Leitfäden bzw. sogar einem Übersetzungs-Tool aufgeführt. Wer ihn noch nicht erhalten hat, kann den Leitfaden gern beim Gleichstellungsbüro bekommen oder hier herunterladen.

Prof. Dr. Ilsabe Sachs,
Gleichstellungsbeauftragte
Andrea Bettels,
wiss. Mitarbeiterin

Neue Wege mit Erfolg

Fachbereich AL

Erfolg hatte unsere Absolventin der Agrarwirtschaft Charlotte Hogrefe mit ihrer Masterarbeit zum Thema „Untersuchungen zur Herbizidresistenz in verschiedenen Feldpopulationen von Ackerfuchsschwanz in Deutschland“. Sie gewann den Wilhelm-Rimpau-Preis 2012, der bei den DLG-Feldtagen verliehen wurde. Die DLG hatte diesen Preis für innovative und praxisrelevante Abschlussarbeiten in der Pflanzenproduktion ausgeschrieben. Charlotte Hogrefe erhält für die beste Abschlussarbeit ein Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro.

Im Zeitraum vom 11.09. bis 19.09.2012 machte eine Delegation unserer Hochschule (Prorektor Prof. Dr. Grünwald, Frau Dr. Fischbach, Prof. Dr. Große Hokamp, Prof. Dr. Wehrenpfennig) einen Gegenbesuch bei der Kampala University in Uganda. Ziel des vom DAAD unterstützten Besuches war es, Möglichkeiten der Zusammenarbeit insbesondere im Bereich des Austausches von Studierenden und Wissenschaftlern zu prüfen. Außerordentlich großes Interesse und eine herzliche Betreuung gab es von Seiten der ugandischen Partner, die sich auch eine Unterstützung bei der Entwicklung von Studiengängen erhoffen (Curricula, gemeinsame Forschungsprojekte, Technologien im Lehrsektor). Speziell auch im Bereich der Agrarwirtschaft und der Lebensmitteltechnologie besteht ein erhebliches Interesse, da seit 2 Jahren ein Agrarstudiengang am Standort Luwero, 60 km nördlich von Kampala, aufgebaut wird. Unser erster Student, Fabien Schultz (BPT), verbringt dort zur Zeit sein erstes sehr interessantes Semester im Master-Studiengang.

Zwei der ersten Studierenden des Dualen Studiengangs Agrarwirtschaft (WS 2012/13), der innerhalb von nur einem halbem Jahr formal etabliert werden konnte. Nun wird die Einführung eines dualen Studiengangs Lebensmittelwissenschaft geprüft.
Foto: Geiger, Bauernverband M-V

Mit einer sehr gut besuchten Veranstaltung wurde der Kollege Prof. Dr. Eckhardt Schulz am 29.07.2012 verabschiedet. Zahlreiche Absolventen und Unternehmensvertreter konnten begrüßt werden. Beispielhaft für die hervorragenden Beiträge der Referenten sei der Vortrag von Martin Beck erwähnt. Er ist in der Produktentwicklung von Develey Senf & Feinkost GmbH tätig und referierte u. a. über Produktentwicklungen für die Marke „Bautzner“ (Senf und Brotaufstriche). Da das Berufungsverfahren zur Nachfolge von Prof. Schulz bis zum WS noch nicht abgeschlossen war, konnte er für die Übernahme der Lehrveranstaltungen für das WS 2012/13 gewonnen werden. Das Berufungsverfahren für die Nachfolge Prof. Dr. Mark Rüsch gen. Klaas läuft, kommunizierbare Ergebnisse gibt es zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht.

Der Studiengang Agrarwirtschaft feierte am 19.10.2012 sein 20jähriges Bestehen mit einem Festakt. Dabei wurde die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen 20 Jahre betrachtet, darüber hinaus wurde mit illustren Referenten und weiteren Gästen u. a. diskutiert, wie neue Forschungsergebnisse noch mehr als bisher Eingang in die weitere Entwicklung des Studienganges finden können.

Dr. Karin Bickel, Dekanin

Entwicklung, Internationalisierung und Akkreditierung

Fachbereich GPM

Wieder hat ein neues Studienjahr begonnen. Zum Auftakt des Lehrbetriebs fand im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management wie immer die traditionelle Blockwoche statt. Auch in diesem Wintersemester erfreuen sich die Angebote des Fachbereichs – jeweils 3 Bachelor- und 3 Masterstudiengänge – wie schon seit vielen Jahren wachsender Beliebtheit. Diesem Umstand wurde auch mit einer zunehmenden Personalausstattung Rechnung getragen. So sind seit einigen Jahren zwei zusätzliche Professuren im Bereich Management neu eingerichtet und besetzt worden (Prof. Dr. Harald Seider und Prof. Dr. Bernhard Langer). Zudem wurde die rechtswissenschaftliche Ausbildung im Fachbereich durch die Einrichtung zweier entsprechender Professuren ausgebaut.

Die zunehmende Internationalisierung der Hochschule zeigt sich auch im Fachbereich, der mittlerweile zahlreiche Kooperationen mit ausländischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen unterhält. Diese ermöglichen den “klassischen“ Austausch von Studierenden sowie “stay abroad“ für Dozentinnen und Dozenten. So hat z. B. Prof. Dr. Axel Mühlbacher 2010/2011 einen einjährigen Forschungsaufenthalt an der renommierten Duke University in North Carolina (USA) absolviert. Darüber hinaus führen die Kooperationen mit den ausländischen Partnern zu gemeinsamen Forschungsaktivitäten sowie zur gemeinsamen Organisation und Durchführung von Lehrveranstaltungen und Studiengängen sowohl an den ausländischen Partnereinrichtungen als auch in Neubrandenburg. Daneben unterhalten die im Fachbereich tätigen Professorinnen und Professoren ein umfangreiches persönliches Netzwerk zu ausländischen Einrichtungen.

Wie schon in der letzten Ausgabe des Semesterbriefs ausführlich berichtet wurde, stellt sich der Fachbereich einem Akkreditierungsverfahren des nicht-konsekutiven Masterstudiengangs Management im Sozial- und Gesundheitswesen (M. A. Health and Social Care Management). Zur Umsetzung wurden in den letzten Wochen und Monaten entsprechende Aufgaben formuliert sowie die erforderlichen Zuarbeiten der Verwaltung angefordert. Außerdem wurden bspw. die einzureichenden Modulbeschreibungen von den jeweiligen Modulverantwortlichen überarbeitet. Aktuell wird von einer Arbeitsgruppe an der Formulierung des Antragspapiers gearbeitet.

Drachenboot *Health Care Devils* Foto: Jens Ihle, Radio H.i.R.N.

Im Mai dieses Jahres fand im Rahmen des Hochschultages wieder das traditionelle Drachenbootrennen – nun schon zum 16. Mal – statt, zu dem wieder zahlreiche Teams aus den einzelnen Fachbereichen der Hochschule antraten. Dabei konnten sich die „Health Care Devils“ (siehe Foto) des Fachbereichs wie schon im Vorjahr einen beachtlichen zweiten Platz erkämpfen und mussten sich nur der übermächtigen Konkurrenz aus dem Studiengang Agrarwirtschaft geschlagen geben.

Prof. Dr. Bernhard Langer, Studiendekan

Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Fachbereich und Region

Fachbereich LGGB

Der Fachbereich LGGB hat mit den Studiengängen Landschaftsarchitektur, Naturschutz & Landnutzungsplanung sowie mit Geoinformatik und Geodäsie & Messtechnik ein in gegenwärtigen Berufsfeldern stark nachgefragtes Studienprofil, wie die stetig wachsende Nachfrage am Arbeitsmarkt zeigt. Aus dem Blickwinkel der Neueinschreibungen betrachtet steht jedoch mit Beginn des WS 2012/13 dem kontinuierlichen Wachstum an Studienanfängern/-innen in der Fachrichtung Naturschutz & Landnutzungsplanung ein leichter Rückgang in den Ingenieursdisziplinen und der Landschaftsarchitektur gegenüber. Dieser Trend überdeckt sich nicht mit der aktuellen Arbeitsmarktsituation. Dies bedeutet sehr gute Berufeinstiegschancen für gegenwärtige und zukünftige Absolventen und Absolventinnen dieser Fachrichtung. Dies bedeutet aber auch, dass wir die Potenziale bei der Werbung um weitere Studierende noch intensiver ausschöpfen und erweiterte Ausbildungsformate entwickeln müssen.

Der Ausbau der regionalen und überregionalen Aktivitäten ist nicht nur durch traditionelle Messeteilnahmen gekennzeichnet, sondern auch durch viele individuelle Aktivitäten wie etwa durch die Reihe „Vorlesungen an besonderen Orten“, organisiert von dem Teilprojekt „Regionales Hochschulzentrum Stettiner Haff“ im Rahmen des Bundesmodellvorhabens „Lernen vor Ort“. Durch diese Vorlesungsreihe wurde ein neues und räumlich flexibles Angebot geschaffen, um Fragestellungen und Themen in die Region zu tragen. Trotz Abschluss des Projektes „Lernen vor Ort“ zum 31.08.2012 wird der Fachbereich auch weiterhin Veranstaltungen dieser Art inhaltlich und personell unterstützen.

Einen wichtigen Beitrag bei der Vertiefung regionaler Verflechtungen stellt die Ausgestaltung des Studienprofils unter Berücksichtigung zukunftsrelevanter Berufsfelder dar. Hier ist der Einsatz neuer Energietechnologien als ein Handlungsfeld der Raumentwicklung zu verstehen. Vor diesem Hintergrund soll im Bereich Naturschutz & Landnutzungsplanung die Professur „Landnutzungswandel“ besetzt werden.

Höhepunkte bei den internationalen Aktivitäten war der Besuch von Studierenden unserer thailändischen Partnerhochschule, der Kasem Bundit University Bangkok, im Mai und Juni 2012 sowie der Besuch von Mitgliedern der Partneruniversität aus Wolgograd im Juli 2012 und die Konferenz der Steuerungsgruppe des EU geförderten Netzwerkes LE:NOTRE im August 2012.

Vermessung der Schmalspurbahntrasse bei Schwichtenberg

Die im Rahmen von Lehrveranstaltungen durchgeführten Exkursionen führen traditionell ins benachbarte Umland Neubrandenburgs. So haben Masterstudierende des Studienganges Geoinformatik und Geodäsie im Mai 2012 zwischen Schwichtenberg und Uhlenhorst die Trasse der Mecklenburg-Pommerschen Schmalspurbahn vermessen. Diese praktischen Übungen vertiefen nicht nur theoretische Kenntnisse, sondern sind für den Betrieb der Schmalspurbahn unverzichtbar.

Prof. Dr. Gerd Teschke, Dekan

Forschung im Fachbereich SBE

Fachbereich SBE

Im Kontext der Umsetzung und Gestaltung des KiföG M-V, insbesondere der dort formulierte Gedanke der individuellen Förderung von Kindern, ermöglichte das Projekt: „Gendersensible individuelle Förderung von Jungen und Mädchen in Kindertageseinrichtungen des Landes M-V.“ Finanziert wird dieses Vorhaben durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern und umfasst eine Laufzeit von 5 Jahren (2011-2015). Die Projektleitung liegt bei Prof. Dr. Hans-Werner Klusemann und Prof. Dr. Marion Musiol. Die beiden wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Nadine Simonn und Lena Irmler komplettieren das Forschungsteam.

Die Inhalte der geplanten Forschung umfassen insbesondere Aspekte der Prozessqualität innerhalb der Qualitätsdiskussion in Kindertageseinrichtungen bei Mädchen und Jungen, vor Eintritt in die Schule. Sieben Kindertageseinrichtungen konnten als Kooperationspartner gewonnen werden, die in Prozessen der wissenschaftlichen Begleitung, auswählend, folgende Schwerpunkte der Forschung und Implementation gestalten:

- Biografische Verlaufsformen und -muster genderspezifischer Erfahrungen von Erzieherinnen und Erziehern erfassen;
- Interviews mit Müttern und Vätern zu bisherigen Lebensverläufen der Kinder der Untersuchungsgruppe und
- Dynamik der Prozesse und ihrer Bildungsergebnisse auf genderspezifische Muster erfassen und analysieren.

Ziel dieses Projektes besteht u. a. darin, das Fundament dahingehend zu sichern, Jungen und Mädchen nicht geschlechtsneutral, sondern geschlechtssensibel individuell zu fördern bzw. Benachteiligungen auszugleichen.

Neben der Forschung ist auch vorgesehen, gemeinsam mit der Praxis, ein Weiterbildungscurriculum für Fachberaterinnen und Fachberater des Landes M-V, zum genannten Thema, zu entwickeln.

Auch hinsichtlich der internationalen Forschungsvernetzung entwickelt sich der Fachbereich weiter: Vor drei Jahren begann mit einer Initiative der finnischen Laurea University of Applied Sciences, die auf eine vergleichende Evaluation der Lehrinhalte abzielte, eine inhaltliche Zusammenarbeit. Zur Internationalen Woche der Laurea University trugen seither regelmäßig Dozenten vom Fachbereich (Burmeister, Klusemann, Sparschuh) bei. Der vertiefte inhaltliche Austausch führte zur Idee, ein gemeinsames Modul zu entwickeln, an dem sich finnische und Master-Studierende aus Neubrandenburg beteiligen können. 2012 war ein Master-Studierender längere Zeit in Finnland und hat seine Master-Thesis über Entwicklungen in der sozialen Arbeit im ländlichen Raum Finnlands geschrieben (Carsten Klinkhardt). Er wurde an beiden Hochschulen betreut (Piia Silvennoinen/ Vera Sparschuh); die sehr gute Qualität der Arbeit macht Mut, weiterhin insbesondere in der Frage der Entwicklung ländlicher Räume zu kooperieren.

Prof. Dr. Marion Musiol und
Prof. Dr. Vera Sparschuh

Im Ausland ist der Mond runder. chinesisches Sprichwort

Stabsstelle Internationalisierung

Die Aneignung neuen Wissens, die Erweiterung der Selbstreflexivität und der Ausbau der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit – ein Aufenthalt im Ausland fördert das Hinterfragen eigener Denk- und Lebensweisen und damit die intellektuelle und persönliche Entwicklung. Auch weil es sich bei diesen „interkulturellen Kompetenzen“ in einer von Vielfalt geprägten Gesellschaft um zentrale Schlüsselqualifikationen handelt, ist die Förderung internationaler Mobilität eines der Ziele der Bologna-Reform. Nach der Umstellung auf das modularisierte und zweistufige System von Studienabschlüssen stellt sich nun heraus, dass dieses Ziel der strukturierten und ganzheitlichen Integration bedarf.

Prof. Dr. Große Hokamp beim Besuch eines ugandischen Landwirtschaftsbetriebs Foto: Inken Dworak

In der Präambel der kürzlich erarbeiteten Internationalisierungsstrategie setzt sich die Hochschule Neubrandenburg zum Ziel, ihren Hochschulcampus als einen internationalen Ort zu gestalten, der Raum für internationale Begegnungen und interkulturellen Austausch bietet. Wichtiger Ansatzpunkt ist eine entsprechende Gestaltung der Studiengänge: Sie müssen für Studierende aus dem Ausland attraktiv sein, unseren Studierenden Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte bieten und auch hier vor Ort internationale Fragestellungen und Perspektiven vermitteln. Erste Schritte wurden hier bereits begangen: Die sechs Studienangebote im Rahmen des brasilianischen Stipendiatenprogramms „Ciência sem Fronteiras“ wurden gut aufgenommen und wir dürfen in diesem Semester zehn Studierende aus Brasilien bei uns begrüßen. Auf Hochtouren wird auch gemeinsam mit der Technischen Universität Koszalin in Polen am internationalen Masterstudiengang Geoinformatik und Geodäsie gearbeitet, der ab dem Sommersemester 2014 Studierenden die Möglichkeit zum Erwerb eines Doppelabschlusses bieten soll.

Begleitet wird diese Internationalisierung durch unterstützende Angebote. Seit diesem Wintersemester haben ausländische Studierende die Möglichkeit, einen zehnwöchigen vorbereitenden Deutschkurs zu besuchen. Des Weiteren wurde ein Mentoring-Konzept entwickelt, das auch ausländischen Studierenden das Einleben an der Hochschule und in der Stadt zu erleichtern.

Prorektorin Prof. Dr. Kraehmer (2. v. r.) und Prof. Dr. Northoff (2. v. l.) besuchen in Begleitung der Referentin für Internationalisierung die palästinensische Al-Quds Universität in Ostjerusalem Foto: Hochschule Neubrandenburg

Delegation der Hochschule Neubrandenburg mit den Gastgebern der Kampala Universität; Vice-Chancellor Prof. Dr. Kateregga (3. v. l.), Prorektor Prof. Dr. Grünwald (3. v. r.), Prof. Dr. Große Hokamp (m.), Prof. Dr.-Ing. Wehrenpfennig (2. v. l.)
Foto: Kampala Universität

Fabien Schultz, Student der Bioprodukttechnologie und Austauschstudent an der Kampala University, besichtigt eine Palmenplantage und informiet sich u. a. über ökologische Folgen internsiver Palmölgewinnung Foto: Inken Dworak

Studierenden bei fachlichen Problemen Hilfestellung geben soll und nun sukzessive in den einzelnen Fachbereichen eingeführt wird. Schließlich ist das Leben einer Willkommenskultur und von Weltoffenheit entscheidend für den Erfolg der Internationalisierung. In diesem Sinne ist es besonders zu begrüßen, dass sich zahlreiche Studierende bereit erklärt haben, als „Buddy“ den ausländischen

Auch für die weiteren Internationalisierungsbemühungen werden die Nutzung und der Ausbau der zahlreichen internationalen Kontakte der Hochschule wesentlich sein. So wurden im September 2012 im Rahmen von Besuchen an der Kampala Universität in Uganda und an palästinensischen Hochschulen die Möglichkeiten einer intensivierten Zusammenarbeit sondiert. Entscheidend für die Durchführung der Internationalisierungsprojekte ist nicht zuletzt die Finanzierung: In den letzten beiden Semestern konnten für diese Aufgaben rund 50.000 Euro an zusätzlichen Drittmitteln beim DAAD eingeworben werden.

Dr. Stefanie Fischbach,
Referentin für Internationalisierung

POROMOS für den Blick in die weite Welt

Studierende im Ausland

Sophie Bartelt, Studentin im 7. Semester des Bachelor-Studiengangs Geoinformatik, und Reiner Ihns, Master-Student im Studiengang Lebensmittel- und Bioprodukttechnologie berichten kurz über ihren Auslandsaufenthalt in Recife, Brasilien.

Bisher bezogen sich die Kontakte der Hochschule Neubrandenburg zur Universidade Federal de Pernambuco (UFPE) in Recife lediglich auf den Studiengang Geodäsie und Messtechnik. Dies änderte sich nun mit Reiner Ihns. Er hat im Sommersemester 2012 an der UFPE ein Studiensemester absolviert. Dafür hat er einen Lernvertrag über drei Kurse abgeschlossen.

Seit Anfang März bin ich nun im ewigen Sommer in Recife. Meine Kurse im Fachbereich der angewandten Geisteswissenschaften verlangten von mir einiges an sprachlichem Umdenken. Die verschiedensten Laute von noch nie gehörten Worten drangen in den ersten Wochen an mein Hörzentrum. Sie konnten dann mit viel Fleiß und Wiederholung bald verstanden werden und die Vorlesungsnacharbeitung wurde deutlich verringert. Die gewonnene Zeit wurde nicht verschenkt, sondern für die Kontakte mit vielen verschiedenen Menschen genutzt, um die sprachlichen Erfolge weiter auszubauen. Dabei wurde nicht selten gefragt (Onde você foi ja no Brasil?) „Wo warst du schon in Brasilien?“, um eventuell ein neues Reiseziel für ein langes Wochenende (die nicht selten sind, wegen den vielen Feiertagen des katholischen Landes) herauszufiltern. Doch von den Einheimischen kam eigentlich immer der Praia, der Praia oder der Praia sei schön. Klar gibt es schöne Strände, aber nach zwei Monaten nur Strände kam auch mal die Lust auf etwas anderes. Wieso nicht mal Kultur? Etwas über das riesenhafte Land lernen, wo ich Gast bin. Es zeigte sich die facettenreiche Geschichte einer jeden Region, vor und nach dem Eintreffen der ersten Europäer. Die eingebrachten Einflüsse von zum Beispiel Afrikanern, Nord-Amerikanern und Indiegenen zeigen sich deutlich in der Küche, Musik, beim Fußball, Tanz und Capoeira.

Reiner Ihns

Als Reiner mir damals von seinem Plan erzählte, nach Brasilien gehen zu wollen, war ich gleich interessiert und zum Glück habe ich dann ein Praktikumsplatz an der Universität in Recife, im Nordosten Brasiliens, gefunden, an der Reiner dann auch studieren durfte. Also Sachen gepackt und los in dieses riesige Land. Nach drei Wochen Rio de Janeiro, Belem am Amazonas und Athins in der Sandwüste, erreichen wir Recife Ende März und werden sesshaft. Es ist eine riesige Stadt. 3 Millionen Einwohner leben in dieser Küstenstadt und jeder möchte so nah wie möglich am Strand wohnen. Die Stadt hat einen schönen aber heruntergekommenen Stadtkern, luxuriöse Appartements in Hochhäusern direkt am Strand, zwei Fußballvereine, zwei öffentliche Universitäten, einen ständig zusammenbrechenden Stadtverkehr und keine gute Luft. Also das typische Bild einer südamerikanischen Großstadt. Zugegeben, pudelwohl habe ich mich hier nicht gerade gefühlt. Umso mehr hat mir meine Arbeit gefallen. Im Labor LACCOST der Fakultät für Technologie und Geowissenschaften habe ich an einem Projekt mitgearbeitet, das das Monitoring der Küstenlinie des Bundesstaates Pernambuco betreibt. Die Küstenlinie zieht hier immer weiter landeinwärts und das ist gefährlich für sämtliche Siedlungen, die ihre Häuser direkt am Wasser erbaut haben. Es war ein interessantes Projekt und somit gelungenes Praktikum, bei dem ich viel über das Land lernte und mit meinem gesammelten Wissen die Arbeit unterstützen konnte. Auch waren die Wochenendausflüge mit unseren Freunden immer sehr erholsam und zeigten eben, dass das Land doch mehr als nur Strand zu bieten hat, eben wie Reiner schon erwähnte - eine Menge Kultur und schöne Natur.

Sophie Bartelt

Sophie Bartelt und Reiner Ihns in Brasilien — Quelle: Bartelt/ Ihns

Es ist nicht schwer in Brasilien ein Auslandsstudium- oder Praktikum zu machen. Wir wollen das jedem empfehlen, der Lust auf gutes Wetter, Strand und interessante Kultur hat. Also los, vamos!!!

Brasilianische Grüße,

Sophie und Reiner

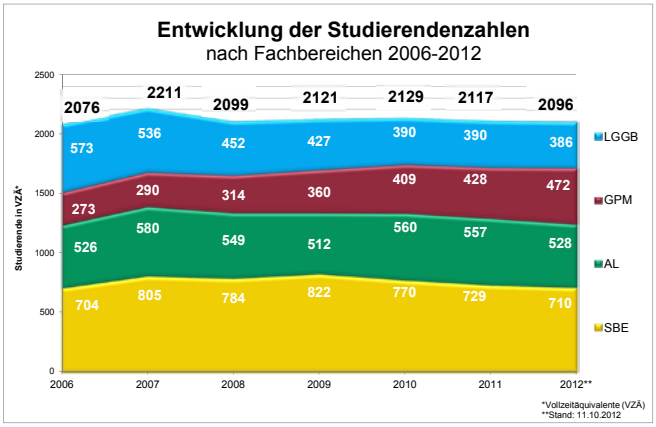
Beide Studierende haben im DAAD-Programm PROMOS Fördermittel beantragt. Dieses vom BMBF finanzierte Stipendienprogramm fördert Studienaufenthalte an Partnerhochschulen außerhalb Europas. Dazu gehören Fahrtkostenzuschüsse für Praktika im außereuropäischen Ausland und Stipendien für Abschlussarbeiten an ausländischen Einrichtungen, die an einen Forschungsaufenthalt gekoppelt sind.

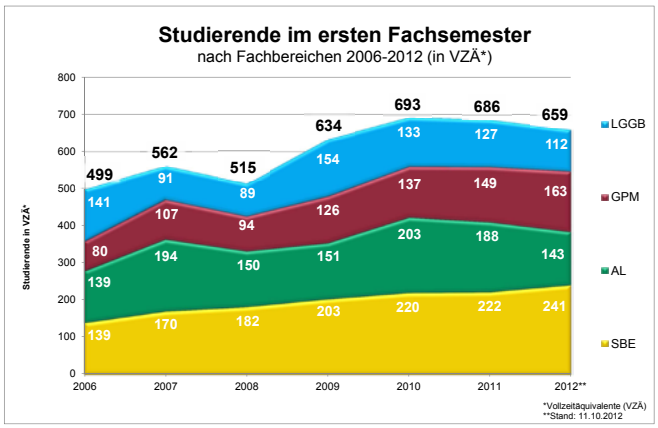
Neben dem PROMOS-Programm ist das Stipendienprogramm ERASMUS PLL eine gute Möglichkeit, ein oder zwei Semester an einer europäischen Partnerhochschule zu studieren oder ein Praktikum in einem europäischen Unternehmen zu absolvieren. Auch das Land Mecklenburg-Vorpommern unterstützt die Mobilität der Studierenden durch die Vergabe von Teilstipendien für Studienaufenthalte an Partnerhochschulen in den Ostseeanrainerstaaten (Baltikum, Polen und Skandinavien).

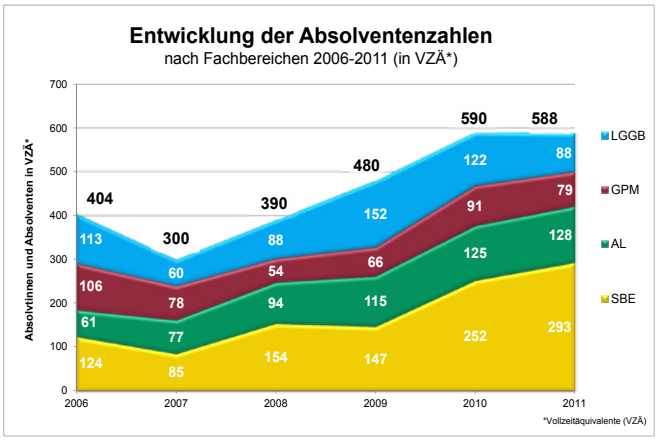
Weitere Informationen über Möglichkeiten und Antragsverfahren erteilt das Akademische Auslandsamt der Hochschule, Ansprechpartnerin ist Dorina Mackedanz, Telefon: 0395 5693-1110

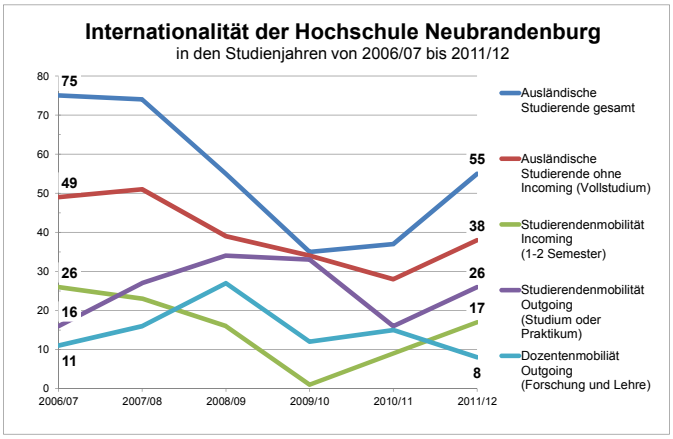
Studierenden- und Absolventenzahlen

Hochschultachometer









Die Studierendenzahlen müssen unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung in der Region (sogenannter Geburtenknick und Abwanderung nach 1989) betrachtet werden. Fakt ist, dass es der Hochschule Neubrandenburg trotz dieser Herausforderung gelungen ist die Zahl der Studierenden annähernd auf dem hohen Niveau der Vorjahre zu halten.

Hervorzuheben ist hierbei besonders der kontinuierliche Antieg der Studierendenzahl im Fachbereich *Gesundheit, Pflege, Management* (GPM). Eine ähnlich positive Entwicklung hat der Fachbereich *Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung* (SBE) hinsichtlich der *Studierenden im ersten Fachsemester* genommen. Der überdurchschnittliche Anstieg der Absolventenzahlen dieses Fachbereichs ist vor allem mit der Einführung der Bachelor-Studiengänge und gleichzeitigem Auslaufen der Diplomstudiengänge zu erklären.

Die Zahl ausländischer Studierender hat zuletzt wieder eine deutlich positive Entwicklung genommen, nachdem in den Jahren 2007-2010 Rückgänge zu verzeichnen waren.

Angesichts der bereits angesprochenen Internationalsierungsbemühungen (vgl. Seite 5), ist davon auszugehen, dass sich die internationale Mobilität an der Hochschule Neubrandenburg in den nächsten Jahren signifikant verstärken wird.

Impressum

Herausgeber:	Prof. Dr. Micha Teuscher Rektor der Hochschule Neubrandenburg
Gestaltung:	Prof. Dr. Rolf-Hermann Geller Regina Kraut
Redaktion:	David Hansky hansky@hs-nb.de
Druck: Auflage:	Steffen GmbH, Friedland 200
Erscheinungsdatum: Erscheinungsweise:	14.11.2012 halbjährlich